

# Rap fördert Gedenken

„Limpert-Straße“ im Fokus

**ANSBACH** – Der Robert-Limpert-Rap trägt Früchte. Der Auftritt von zehn Jungmusikern bei der Feier, bei der ihre Berufsschule (wie berichtet) den Namen des Ansbacher Widerstandskämpfers erhielt, stößt auf ein großes Echo. Eventuell werden die Schüler auch an anderen Schulen gastieren und den Song aufnehmen – mit Video. Indirekt hat die Veranstaltung zudem eine Diskussion angestoßen, ob die Stadt Ansbach an „ihren großen Sohn“ mit einem Straßennamen erinnert.



Der Limpert-Rap bewegte die Zuhörer, als die Ansbacher staatliche Berufsschule in der Kanalstraße ihre Umbenennung feierte.

Foto: Güner

Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer hatte gegenüber der FLZ eine neue Adresse für die Regierung in Ansbach – derzeit lautet diese „Promenade 27“ – ins Gespräch gebracht: „Ich würde gern an einer Robert-Limpert-Straße residieren.“

## Robert-Limpert-Straße „interessanter Vorschlag“

Der Ansbacher Bürgermeister Martin Porzner, der die Stadt bei der Feier vertrat, zeigte sich nun auf Anfrage dafür aufgeschlossen. Als Bürgermeister werde er das Anliegen an OB Carda Seidel weitergeben.

Als SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat meinte er: „Das ist durchaus ein interessanter und überlegenswerter Vorschlag, den man in Ruhe abwägen sollte.“ Er wurde noch konkreter: Eventuell solle man den am Schloss vorbeiführenden Teil der Promenade in Robert-Limpert-Straße beziehungsweise Robert-Limpert-Platz umbenennen – so dass der historische Namen Promenade für den Rest der Straße erhalten bliebe.

Zur Frage, warum in den 70 Jahren seit Kriegsende noch keine Straße in Ansbach nach Limpert benannt wurde, betonte er: „Wir sollten den Vorstoß des Regierungspräsidenten in die Zukunft gerichtet verfolgen.“

Bauer selbst hatte das Thema bei der Feier zur Verleihung des neuen Namens der staatlichen Schule angesprochen, deren Sachaufwand der Bezirk trägt. Er lobte die Schule dafür, dass sie sich in „Robert-Limpert-Berufsschule“ umbenannt hat: Damit werde an den Widerstand in Ansbach erinnert, „der lange vergessen war – zu lange“. Dazu, ob er sich zur Diskussion äußern wolle, auch mit einer Straße Limperts zu gedenken, meinte er nun auf FLZ-Anfrage: „Dem Regierungspräsidenten ist bewusst, dass dies eine Entscheidung der Stadt Ansbach ist.“ Er bekräftigte aber: „Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass mit der Umbenennung der Schule in Robert-Limpert-Berufsschule die Erinnerung an Robert Limpert dauerhaft wachgehalten

wird. Ich könnte mir weitere Schritte der Stadt Ansbach vorstellen.“

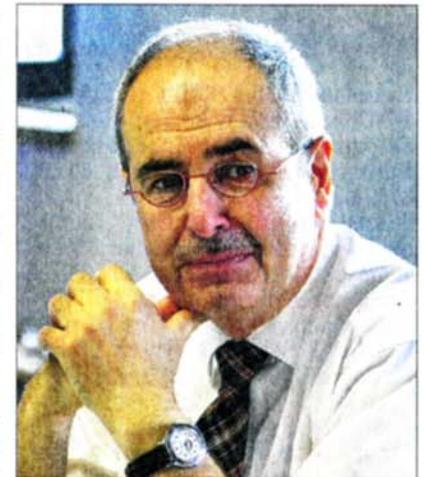
Sogar viele weitere Schritte zeichnen sich durch den Rap ab, mit dem Schüler Limpert würdigten. Dies machten Christine Schmiedgen-Pedreiro und Johannes Strobl, Konkurrenten der früheren „Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung“, auf FLZ-Anfrage deutlich.

„Die Zuhörer kamen zu mir und sagten, sie haben Gänsehaut“, so Schmiedgen-Pedreiro zu den Reaktionen. Die Schüler seien zwar von den Pädagogen Anja Stadelmann und Albrecht Engerer unterstützt worden. Doch sie hätten viele Ideen geliefert: „Es ist enorm, was in unseren Schülern mit Förderbedarf an Fähigkeiten steckt, wenn man sie entsprechend unterstützt und fordert – und wenn man an sie glaubt.“

Die Schule bietet nun auf Wunsch Auftritte ihrer Rap-Gruppe in anderen Schulen an. Zudem wird der Rap eventuell im Tonstudio der Ansbacher Hochschule aufgenommen.

Auch ein Ansbacher Musiker bot eine professionelle Aufzeichnung an – sogar mit einem Video. Eine mobile Litfaßsäule zu Limpert auch mit dem Rap-Text wird im Bezirksrathaus, bei der Ansbacher Regierung und der Stadt Ansbach gezeigt. Vorgesehen sei auch, so Schmiedgen-Pedreiro, dass die Schule alljährlich an einem Tag Robert Limperts gedenkt.

Er war am 18. April 1945 kurz vor dem Eintreffen der US-Armee ermordet worden, weil er eine sinnlose Verteidigung Ansbachs hatte verhindern wollen. Die Schüler schildern in ihrem Rap die letzten Momente im Leben des 19-Jährigen: „Robert hat gefleht, geschrien, geweint und sich gewehrt.“ Er flüchtete, nachdem ihm „Oberst Meyer, gnadenloser Henker“ die Schlinge um den Hals gelegt hatte: „Da reißt Robert sich los, will fliehen, schneller Robert! Lauf!“ Seine Häscher holen ihn ein: „Der Nazioberszt zieht ihn hoch, da reißt der Strick entzwei. Nun wird ein neuer Strick benutzt –



Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer brachte eine „Robert-Limpert-Straße“ ins Gespräch. Foto: Archiv

und Ansbach steht dabei“. Der letzte Satz in dem Rap zum Gedenken an Robert Limpert lautet: „Da hängt er nun am Rathastor – und Ansbach schweigt stumm!“. KURT GÜNER